

# Zum Tod von Pater Dr. Hermann Stenger CSsR Der Dießener starb am 26. Juni und wurde im Klosterfriedhof in Gars am Inn beigesetzt

 [ammerseekurier.de/2016/07/08/zum-tod-von-pater-dr-%E2%80%89hermann-stenger-cssr/](http://ammerseekurier.de/2016/07/08/zum-tod-von-pater-dr-%E2%80%89hermann-stenger-cssr/)

8. Juli  
2016

- nicht mit Facebook verbunden
- nicht mit Twitter verbunden

**Dießen/München** – Am 26. Juni 2016 verstarb im Pasinger Krankenhaus Professor Dr. Pater Hermann Stenger im Alter von 95 Jahren. Hermann Stenger hatte seine Kinder- und Jugendzeit bis zum 15. Lebensjahr in Dießen verbracht, gemeinsam mit seinen Eltern und fünf Geschwistern im Anwesen „St. Georgen 141“ am Kirchsteig. Im Jahr 1998 kehrte er nochmals nach Dießen zurück, um in der letzten Phase seines Ruhestands für mehr als 12 Jahre in der Pfarrei Mariä Himmelfahrt unterstützend tätig zu sein.

Vielen Dießenern ist er aus dieser Zeit noch in lebendiger Erinnerung. Zunächst entlastete er bis ins Jahr 2000 Pfarrer Werner Schnell und von 2000 bis 2003 auch Pfarrer Manfred Mayr in der Pfarrgemeinde, besonders durch die Übernahme der Seniorensorge im Augustinum in Dießen, im Altenheim Färbergassl und im Seniorenwohnpark der AWO. Regelmäßige Eucharistiefiern sowie Einzelseelsorge und Glaubensgespräche mit Gruppen gehörten hier zu seinen Hauptaufgaben. Bis ins hohe Alter von 91 Jahren blieb er dem Augustinum Ammersee und dem Wohnheim Färbergassl verbunden und feierte mit den dortigen Gottesdienstgemeinden bis ins Jahr 2011 regelmäßig Eucharistie. Seine Predigten, in denen er auch für schwierige Fragen des Lebens und Glaubens einfache und klare Worte fand, beeindruckten durch ihre fundierte theologische und pastorale Tiefe. Vom Zweiten Vatikanischen Konzil stark geprägt, galt sein praktisches Wirken in Dießen auch einer lebendigen Ökumene auf Augenhöhe und dem Bewusstmachen des gemeinsamen Hirtendienstes aller Gläubigen.

In diesen späten Dießener Jahren wohnte P. Hermann Stenger im Klosterhof, gemeinsam mit Frau Eva-Maria Hallauer, die ihm den Haushalt führte und auch Büroarbeiten für ihn erledigte, bis er 2010 ins Dießener Augustinum zog. Auf Wunsch seiner Ordensgemeinschaft verlebte Pater Stenger seine letzten vier Lebensjahre im Waldsanatorium bei Planegg. Obwohl seine Kräfte mehr und mehr nachließen, blieb er bis zu seinem Tod geistig rege und interessiert an den Entwicklungen in Kirche und Welt. P. Hermann Stenger gilt als einer der bedeutendsten Vertreter der deutschsprachigen Lehre von der Seelsorge seit dem Zweiten Weltkrieg.

Sein Lebensweg begann am 29. August 1920 in München als jüngstes von sechs Kindern seiner Eltern Anna und Josef Stenger. 1935 zog die Familie nach dem Tod der Mutter von Dießen nach Schönsee in der Oberpfalz. Nun verbrachte Hermann Stenger seine Schulzeit in verschiedenen Internaten und studierte im Anschluss – unterbrochen durch sieben Jahre Krieg und Gefangenschaft – in den Jahren 1940 bis 1951 Philosophie und Theologie an der Philosophisch-Theologischen Ordenshochschule der Redemptoristen in Gars am Inn. Er trat in den Orden der Redemptoristen ein, feierte 1950 ewige Profess und wurde 1951 zum Priester geweiht. Von 1951 – 1954 folgte ein zweites Studium der Psychologie an der Universität München. 1961 promovierte er zum Dr. phil mit dem Thema „Die wissenschaftliche Ausbildung des katholischen Seelsorgeklerus in psychologischer Sicht“. 1965 schloss er seine tiefenpsychologische Ausbildung in Wien ab und wurde ordentliches Mitglied des „Wiener Arbeitskreises für Tiefenpsychologie“. Im Jahr 1970 folgte die ordentliche Mitgliedschaft im „Deutschen Arbeitskreis für Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik“. Ernennungen zum Honorarprofessor für Pastoralpsychologie und zum ordentlichen Professor für Pastoraltheologie begleiteten seine akademische Tätigkeit.

Durch seine langjährigen Lehrtätigkeiten von 1955 bis 1990 an der Philosophisch -Theologischen Ordenshochschule in Gars am Inn sowie an der Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck und der Hochschule der Jesuiten in München, ist er vielen Studierenden ein wegweisender Lehrer und Begleiter

geworden. Neben seiner Tätigkeit des Lehrens und Forschen engagierte sich Hermann Stenger auf vielfältige Weise, besonders im Bereich der Beratung von Menschen im kirchlichen Dienst. Auch nach seiner Emeritierung 1990, wurde er als fundierter Berater in pastoralen Fragen durch seine hohe fachliche Kompetenz geschätzt, nebenbei arbeitete er an mehreren Veröffentlichungen. Der Dialog von Theologie und Psychologie war ihm als Pastoraltheologen und Pastoralpsychologen ein bleibendes Anliegen.

Die Pfarrei Mariä Himmelfahrt Dießen blickt dankbar zurück auf P. Stengers Wirken in den Jahren 1998 bis 2011, in denen er nicht nur den Senioren am Ort ein guter Hirte war.

Das Requiem für den Verstorbenen wurde am 1. Juli in Gars am Inn gefeiert. Dort wurde er auch auf dem Klosterfriedhof beerdigt.

*Birgit Cammerer*